

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Landeskunde des Großherzogtums Oldenburg**

**Rüthning, Gustav Rüthning, Gustav**

**Breslau, 1906**

Höhentabelle

**urn:nbn:de:gbv:45:1-7222**

den Oberlanddrosten von Sehestedt erneuern lassen. Zwar sind insgesamt an unserer Küste etwa 385 qkm Marschland verloren gegangen, aber nach und nach sind doch etwa 330 qkm an verschiedenen Stellen durch planmäßige Eindeichung des Grodenlandes der gierigen See wieder entrisfen worden. Neuerdings ist im Gebiete des südlichen Jadebusens die Absteckung eines neuen Seedeichs in der Richtung von Norder-Schweiburg bis zur Barelser Schleuse beendigt worden.

4. Bodengliederung und Bewässerung.

**Höhentabelle**, mit der Wandkarte zu vergleichen. Die Höhenpunkte sind in Metern über Normalnull angegeben. Normalnull (NN oder AP) ist der Nullpunkt des Amsterdamer Pegels, welcher 37 m unter dem Normalhöhenpunkte der Sternwarte zu Berlin liegt. Die Angaben der Höhentabelle + 3,4 m sind gleich der Höhe über dem Spiegel der Nordsee bei gewöhnlicher Ebbe.

Signalberg . . . . .	145,5	Wachtberg bei Großkneten . . . . .	50
Mordkuhlenberg . . . . .	141,6	Markhausen . . . . .	20
bei der Beradde . . . . .	130,9	Lindern . . . . .	37,4
Kattenberg bei Wahlde . . . . .	125,7	Stühe . . . . .	37,1
Kronenberg . . . . .	124,4	Wildeshausen . . . . .	33,5
Spröfelberg . . . . .	121,6	Suntetal bei Wildeshausen . . . . .	19,8
Tollenberg . . . . .	119,2	Dötlingen . . . . .	34,5
Kattenberg b. Sandorf . . . . .	118,7	Suntlosen . . . . .	16
Kreuzberg . . . . .	117,3	Garrel . . . . .	19,8
Wellenberg . . . . .	116,3	<u>Friesonthe</u> . . . . .	9,7
Hülseberg . . . . .	116,2	<u>Scharrel</u> . . . . .	7
Steigenberg . . . . .	107,1	Zwischenahner Meer . . . . .	5,7
Derjsburg . . . . .	105	Littel . . . . .	11,7
Osterberg . . . . .	97,1	Lungeln . . . . .	6,7
Dhlfenberg . . . . .	97	Gandertesee . . . . .	30,5
Boßkuhlenberg . . . . .	96,4	Kirchhatten . . . . .	34,2
Galgenberg . . . . .	91	Delmenhorst . . . . .	7,8
Mahrenberg . . . . .	87,2		
Steinberg . . . . .	85,2		
Kotenberg . . . . .	82,3	Oldenburg, Pegel . . . . .	0,6
Oldorferberg . . . . .	70,1	<u>Oldenburg, Nadorsterstraße</u> . . . . .	8,4
Gretingsberg b. Lohne . . . . .	70,1	Nadorst . . . . .	14,1
Osterdamme . . . . .	68	Rastede . . . . .	16,2
Damme . . . . .	63,7	Wiefelstede . . . . .	15,4
Spiegel des Dümmer . . . . .	37,1	Westerstede . . . . .	7,7
Bullenberg bei Lohne . . . . .	63	Barel . . . . .	11,8
Sandorf . . . . .	76,5	Zaderberg . . . . .	8,4
Holdorf . . . . .	36,1	Bochhorn . . . . .	5,6
Lohne . . . . .	36,2	Zetel . . . . .	8,3
Dinklage . . . . .	27,6	Schortens . . . . .	7,1
Bechta . . . . .	31,5	Sever . . . . .	4,8
Löningen . . . . .	26,1		
		Die Marschen . . . . . unter	1,2
Cloppenburg . . . . .	41,8	Blexen . . . . .	2,2
Garther Heide . . . . .	65,1	bei Brake . . . . .	0,2
Bisbek . . . . .	53,6	bei Elsfleth . . . . .	0,7

Anmerkung: Die königlich preussische Landesaufnahme umfaßt die trigonometrische, topographische und kartographische Abteilung. Die Aufnahme des Herzogtums Oldenburg ist vollendet, und bis Anfang 1901 sind sämtliche Meßtischblätter im Maßstabe von 1 : 25 000 der natürlichen Länge veröffentlicht worden. Nach diesen Meßtischblättern ist die Wandkarte des Herzogtums Oldenburg von G. Rüttnig im Maßstabe von 1 : 100 000

entworfen und mit Höhengschichten in mehreren Stufen hergestellt; die Meeresstiefen in drei Stufen und die Stromrinnen der Weser und Hunte ergaben sich aus den vom Reichsmarineamt herausgegebenen deutschen Admiralitätskarten.

### A. Die Geest.

a) **Die Südstufe.** Die Dammer Berge erstrecken sich von S.W. nach N.O. in einem nach N.W. offenen Bogen und gehen allmählich in die Niederung der Lager Hase über. Eine südöstlich streichende Furche, in der auch die Chaussee von Holdorf nach Damme zieht, trennt die Berge in einen Südwest- und einen Nordostflügel. Die sanftere Abdachung der jetzt meist mit Nadelholz bestandenen Berge liegt im N.W., und nach dieser Richtung entwickeln sich in einiger Entfernung von den Bergen zahlreiche mühlentreibende Bäche, welche zum Gebiete der Hase gehören. Steiler fällt der Höhenzug nach S.O. ab.

Höchste Punkte: Der Signalberg 145,5 m und der Nordkuhlenberg 141,6 m. Weit und schön ist die Aussicht von den Höhen der Berge auf die Stemmer Berge und das Wiehengebirge, das Moor und den Dümmer, auf das ebene Land der Gemeinden Holdorf und Dinklage bis Lohne hin, und über die Hase hinaus erscheinen die waldigen Bodenanschwellungen hinter Effen und Lönigen, und den Horizont im Westen umkränzen die Höhenrücken von Börstel und Berge.

An den Nordkuhlenberg knüpft sich folgende Sage: Räuber, die hier in einer Höhle hausten, hatten Stricke über den Weg gespannt, der nicht weit davon vorüberführte. Zogen nun Wanderer friedlich daher, so brachten sie durch das Berühren der Stricke Glocken, die in der Höhle aufgehängt waren, zum Klingen. Das war ihr Verderben; denn nun wurden sie von den hervorstürzenden Räubern überfallen. So nahmen die Bösewichter einst auch die Haustochter von Niehaus Stelle gefangen und behielten sie zur Führung des Haushaltes. Erst nach sieben Jahren durfte sie die Kirche von Damme besuchen. Als sie nun hier der Mutter Gottes ihre Not geklagt hatte, sah sie vor der Tür einen Beutel mit Erbsen. Auf dem Wege zur Höhle streute sie diese nach und nach aus. Die Dammer folgten der Spur und nahmen die Räuber gefangen.

Gewässer. Östlich von Damme liegt an der Grenze der Dümmer (= Tiefes Meer), ein viereckiger, fischreicher Moorsee, an dem nur das Ostufer fester Sandboden ist. Von der Höhe der Dammer Berge aus gesehen, schmückt der See die ganze Landschaft. Er hat etwa die Größe der Stadt Bremen, ungefähr 18 qkm. Die Hase überschreitet unterhalb Quakenbrück die preussische Grenze, nimmt von rechts die Lager Hase und zahlreiche Abflüsse der Dammer Berge auf und geht durch überall stark bewaldetes Gelände in einem südwestlichen Bogen unterhalb Lönigen wieder über die Grenze.

b) **Die Mittelstufe** ist die westliche Fortsetzung des Landrückens, welcher von der Weser bei Mienburg herüberzieht. Die höchsten Erhebungen der ganzen Stufe liegen in der Richtung von Delmenhorst südwestlich über Wildeshausen bis hinter Cloppenburg.

Der Ostflügel ist die Delmenhorster Geest mit vorherrschend nördlicher Abdachung, welcher die langen Zuflüsse der Dchtum folgen. Die Dsenberge, „Kinder der Hunte“, Inlandsdünen, senden ihre Ausläufer am rechten Ufer der Hunte entlang bis in die Nähe von Oldenburg, sie sind vom Staate größtenteils mit Fuhren bepflanzt, um den Sand, der früher ein Spiel der